

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Soren“

Erscheint 3mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 20 Pf., vierteljährlich 40 Pf., durch Träger und Agenturen frei ins Haus monatlich 1 Pf., vierteljährlich 3 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 1 Pf., vierteljährlich 3 Pf. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolausstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 30 Pf., außerhalb 30 Pf., Restausgabe 1.20 Pf. Sonderbeilagen 6 Pf. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2064, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2053.

Nummer 406

Freitag, 11. August 1916.

70. Jahrgang.

Verheererender Luftangriff auf Venedig.

Die Italiener in Görz. — Nachweis der im Juli an der Westfront erbeuteten feindl. Flugzeuge.

Amerikas Note gegen die schwarzen Listen.

Die amerikanische Protestnote wegen der schwarzen Listen ist, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, nach der Londoner „Times“ vom 31. Juli am 28. Juli durch den Botschafter Page Lord Grey übergeben worden. Die Note lautet nach derselben Quelle in Uebersetzung wie folgt:

Die Ankündigung, daß die Regierung Seiner britanischen Majestät die Namen gewisser Personen, Firmen und Korporationen in den Vereinigten Staaten auf eine schwarze Proskriptionsliste gesetzt und alle Finanz- und Handelsgeschäfte zwischen ihnen und britischen Staatsangehörigen untersagt hat, ist vom Volk und von der Regierung der Vereinigten Staaten mit dem peinlichsten Ersauern (most painful surprise) vernommen worden. Sie scheint der Regierung der Vereinigten Staaten eine Politik der willkürlichen Einmischung in den neutralen Handel darzustellen, wogegen

in den allerentschiedensten Worten zu protestieren

der Regierung der Vereinigten Staaten geboten erscheint. Ziel und Wirkung dieser Politik sind außergewöhnlich. Englische Dampfschiffahrtsgesellschaften weigern sich, Ladung von den geschützten Firmen oder Personen anzunehmen oder deren Waren nach irgend einem Hafen zu befördern; Dampfschiffslinien, die neutralen Eigentümern gehören, lassen, falls dies richtig ist, die Sache so auf, daß sie, wenn sie Frachten von solchen Firmen annehmen, damit rechnen müssen, in britischen Häfen keine Kohle zu erhalten und von anderen Vorteilen, die sie bisher genossen haben, ausgeschlossen und schließlich noch selbst auf die schwarze Liste gesetzt zu werden. Neutrale Bankiers verweigern Darlehen an solche, die auf der Liste stehen, und neutrale Kaufleute lehnen es ab, mit ihnen Verträge über Waren abzuschließen, aus Angst, gleichfalls geächtet zu werden. Es ist offenbar, daß die britischen Beamten das Verbot der schwarzen Liste auf einheimische kommerzielle Transaktionen in fremden Ländern ebenso anwendbar erklären wie in Großbritannien oder seinen Kolonien; denn Amerikanern, die in fremden Ländern Geschäfte haben, ist mitgeteilt worden, daß ihre Geschäftsverbindungen mit Firmen, die auf der schwarzen Liste stehen, als dem Betrug der britischen Regierung unterliegend zu betrachten seien. Bei Anwendung dieses Grundgesetzes könnten sogar Amerikaner in den Vereinigten Staaten einer gleichen Strafe unterworfen werden, wenn es sich herausstellen sollte, daß sie mit einem ihrer eigenen Landsleute, dessen Name auf der Liste steht, geschäftliche Verbindungen unterhalten. Die harte, ja

unheilvolle Wirkung

einer solchen Politik auf den Handel der Vereinigten Staaten und auf die Rechte der Neutralen, auf denen zu bestehen die amerikanische Regierung nicht unterlassen wird, ist offenbar. Auf der Liste der so Geschützten und tatsächlich vom allgemeinen Weltmarkt ausgeschlossenen kann man amerikanische Handelshäuser finden, die in großen geschäftlichen Unternehmungen als Importeure fremder Produkte und Rohmaterialien und als Verteiler amerikanischer Produkte und Fabrikate in fremden Ländern beteiligt sind, die mithin wichtige Kanäle darstellen, durch die der amerikanische Handel die Außenwelt erreicht. Ihre fremden Verbindungen sind vielleicht jahrelang gepflegt worden und können, wenn sie erst einmal abgebrochen sind, nicht leicht und schnell wiederhergestellt werden. Weitere Handelshäuser können aneinander jederzeit und ohne vorherige Ankündigung auf die Liste gesetzt werden. Soviel bekannt ist, können Nachträge zur Liste gemacht werden, wenn immer es Seiner Majestät auf Grund feindlicher Staatsangehörigkeit oder feindlicher Verbindungen solcher Personen oder Körperschaften zweckmäßig erscheint, so zu verfahren. Die Möglichkeiten unverschiebter Schädigung amerikanischer Bürger, die aus solch

willkürlichen Maßregeln

ergeben, sowie ernster und unberechenbarer Unterbrechungen des amerikanischen Handels sind ohne Grenzen. Es ist im Auftrage Seiner Majestät Regierung erklärt worden, daß diese Maßnahmen nur auf die Feinde Großbritanniens abzielen und nur unter strenger Beachtung der Rechte der Neutralen angewandt und in Kraft gesetzt werden würden, wobei der neutrale Handel so wenig als möglich geschädigt werden solle. Es ist jedoch offenbar, daß sie ganz unverschieblich und ihrem Wesen nach mit den Rechten der Staatsangehörigen aller Nationen, die nicht in den Krieg verwickelt sind, unvereinbar sind. Die Regierung der Vereinigten Staaten darf die Regierung Seiner britanischen Majestät daran erinnern, daß die Bürger der Vereinigten Staaten vollkommen innerhalb ihrer Rechte handeln, wenn sie befreit sind, mit den Völkern oder den Regierungen irgend einer Nation, die zurzeit in den Krieg verwickelt ist, Handel zu treiben, und daß sie da-

bei nur den genau bestimmten internationalen Gebräuchen und Abmachungen unterworfen sind, von denen die Regierung der Vereinigten Staaten glaubt, daß sie die Regierung von Großbritannien nur zu oft und zu leicht mißachtet hat. Es gibt wohlbekannte Abwehrmittel und Strafen für Blockadebruch, sofern es sich um eine wirkliche und in der Tat effektive Blockade handelt, für Handel mit Waren, für jede unneutrale Handlung, von welcher Seite auch immer sie ausgehen mag. Die Regierung der Vereinigten Staaten kann jedoch nicht ihre Zustimmung dazu geben, daß diese Abwehrmittel und Strafen zum Nachteil ihrer eigenen Bürger oder in Mißachtung ihrer eigenen Rechte

nach Willkür einer Macht oder Mächtigkeitsgruppe

abgeändert oder ausgedehnt werden. An erster Stelle unter den Grundätzen, die die zivilisierten Völker der Welt zur Aufrechterhaltung der Rechte der Neutralen angenommen haben, steht das gerechte und vornehme Prinzip, daß Neutrale weder verurteilt noch ihre Waren beschlagnahmt werden können, es sei denn auf Grund unparteilicher gerichtlicher Entscheidung und nachdem ihnen Gelegenheit gegeben worden ist, vor einem Preisgerichtshof oder sonstwie gehört zu werden. Die Garantien schreibt die schwarze Liste einfach zur Seite, sie verurteilt ohne Verhör, ohne vorherige Ankündigung und von vornherein. Es ist offensichtlich über jeden Zweifel erhaben, daß sich die Regierung der Vereinigten Staaten mit solchen Methoden und Bestrafungen ihrer Bürger nicht einverstanden erklären kann. Was auch immer im Hinblick auf internationale Verpflichtungen über die Gesetzmäßigkeit der Parlamentsakte, auf die sich die Praxis der schwarzen Liste in ihrer gegenwärtigen Handhabung durch die Regierung Seiner Majestät gründete, gefast werden mag, die Regierung der Vereinigten Staaten sieht sich genötigt, ein derartiges Verfahren als

unvereinbar mit wahrer Gerechtigkeit, aufrichtiger Freundschaft und unparteilicher Ehrlichkeit

zu betrachten, die die Beziehungen befreundeter Regierungen zueinander kennzeichnen sollten. Der Geist des wechselseitigen Handels zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien, das seit langem bestehende Privileg für die Staatsangehörigen beider Nationen, mit ihren Schiffen und Ladungen zu kommen und zu gehen, ihre beiderseitigen Schiffsverbindungen zu benutzen und durch die Kaufleute des anderen Teils bedient zu werden, ist durch willkürliche und durchgreifende Maßregeln wie die in Rede stehende aufs ernsthafte gefährdet. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat keineswegs die Absicht oder die Neigung, amerikanische Bürger oder Handelshäuser in irgend einer Weise vor den gesetzlichen Folgen unneutraler Handlungen oder unneutralen Geschäftsgebahren in Schutz zu nehmen; sie ist ganz damit einverstanden, daß sie die entsprechenden Strafen erleiden, die das Völkerrecht und die Tradition der Völker sanktioniert hat. Die Regierung Seiner britanischen Majestät kann jedoch nicht erwarten, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ihre Bestimmungen dazu gibt, daß ihre Bürger auf eine einseitig aufgestellte schwarze Liste gesetzt werden, ohne die Aufmerksamkeit der Regierung Sr. Majestät in den ersten und nächsten Augen auf

die vielen ernsten Folgen

für die neutralen Rechte und die neutralen Beziehungen hinzuweisen, die solch ein Verfahren notwendigerweise nach sich ziehen muß. Die amerikanische Regierung hofft und nimmt an, daß die Regierung Seiner Majestät infolge der erklärlichen ausschließlichen Beschäftigung mit einem einzigen dringenden politischen Ziel gehandelt hat, ohne sich vollständig darüber klar zu werden, weiviele unerwünschte und unerwartete Wirkungen hieraus erwachsen können.

Englands Bedrückung der skandinavischen Staaten.

Christiania, 10. Aug. (Eig. Tel. Genl. An.)

Wie schon gemeldet, hat England die Island-Inseln durch Unterbindung des Schiffsverkehrs von der Außenwelt abgesperrt. Dänemark, Schweden, Norwegen und Holland werden dadurch um viele Millionen geschädigt, da der Fischfang auf Island jetzt in der Zeit des Hochbetriebs verhindert wird. Das der nordwestlichen Regierung nahe stehende „Dagblad“ bringt darüber Mitteilungen, aus denen sich ergibt, daß augenblicklich nicht Dänemark, sondern England die Herrschaft über Island innehat. Die isländischen Behörden wurden von England gezwungen, eine Verordnung zu erlassen, wonach es verboten ist, Ladungen von Island mit anderen Schiffen zu befördern, als mit solchen, die vor Erreichung des Bestimmungsplatzes erst Kirkwall oder einen anderen englischen Hafen anlaufen.

Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 10. Aug. (Wolff-Tele.)

Amlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl.

Bei den Höhen südlich von Zabadie vielen österreichisch-ungarische Truppen einen russischen Angriff unter schweren Verlusten ab. Bei der Armee des Generalsobersten v. R. S. woch trat der Gegner nur im Raume von Delatyn in stärkere Geschlossenheit. Nördlich von Rignow griffen die Russen vergeblich an. Sie wurden überall — an mehreren Stellen im Nahkampf — geworfen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Zalocze sind seit heute früh neue Kämpfe entbrannt. Westlich und nordwestlich von Zalocze verhält sich der Gegner nach den schweren Witterungs gen ruhiger. Dagegen trieb er nördlich der von Sarul nach Nowel führenden Bahn seine Angriffe über den Siczad vor. Seine Sturmkolonnen brachen meist schon vor unseren Hindernissen zusammen. Sie erlitten durchweg schwere Niederlagen. Die Verluste der Russen sind wieder sehr groß.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Entsprechend der durch die Räumung des Brückenkopfes von Görz eingetretenen Lage wurde die Stadt aufgegeben und nach blutiger Abweisung mehrerer italienischer Angriffe auf der Hochfläche von Dobberdo die gebotene Berichtigung unserer Stellung — vom Feinde ungehindert — durchgeführt. In diesem Raume nahmen unsere Truppen in den letzten Tagen 4000 Italiener gefangen. Beim Einbruch des Gegners in den Görzer Brückenkopf konnten 6 unserer Geschütze nicht mehr geborgen werden. Gestern richteten sich die stärksten Anstrengungen der Italiener gegen den Abschnitt von Piava. Nach zwölfstündigem Artilleriefeuer griff die feindliche Infanterie Jagora viermal und die Höhen westlich von Piava dreimal an. Alle feindlichen Anstürme brachen an dem festen Widerstand unserer Truppen, unter denen sich Abteilungen der Infanterieregimenter Nr. 22 und 72 erneut auszeichneten, zusammen.

An der Tiroler Front scheiterten mehrere Angriffsversuche des Feindes in den Dolomiten. Die Angriffe auf unsere Stellungen beim Pasubio wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

21 Seeflugzeuge über Venedig.

Es wurden große Verheerungen angerichtet.

Der Besuch der italienischen Großkampfflugzeuge in Vinne am 1. August wurde in der Nacht zum 10. August durch unsere Geschwader — zusammen 21 Seeflugzeuge — in Venedig erwidert. Sie belegten das Arsenal, den Bahnhof, militärische Gebäude und Fabrikanlagen mit Bomben im Gesamtgewicht von 3½ Tonnen. Es wurden ein Dutzend Brände hervorgerufen, darunter zwei von größter Ausdehnung, die noch auf 25 Seemeilen sichtbar waren. Trotz heftigsten Abwehrens lehrten die Flugzeuge sämtlich unverehrt zurück. Flottenkommando.

Die Italiener in Görz.

Cadornas Bericht.

Rom, 10. Aug. (Nichtamtl. Wolff-Tele.)

Amtlicher Bericht. Unsere Truppen sind heute in Görz eingedrungen. Unsere Infanterie hatte schon am Morgen nach kräftiger Artillerievorbereitung die Eroberung der Höhen von Slavica-Podgora vollendet, indem sie die letzten feindlichen Abteilungen vertrieb, die dort noch eingekesselt waren. Die Gräben und Unterstände wurden voller feindlicher Leichen angetroffen. Wir fanden überall Waffen, Munition und Material aller Art, das von dem in voller Auflösung befindlichen Feind zurückgelassen wurde. Bei hereinbrechender Nacht überschritten Abteil-

lungen der Brigaden von Casale und Pavia die Furt am Isonzo, wo der Feind einen Teil der Brücken gesprengt hatte, und verhängten sich auf dem linken Ufer. Eine Kolonne, bestehend aus Kavallerie und Bersaglieri zu Rad, wurde alsbald auf das andere Ufer zur Verfolgung ausgesandt. Die unermüdeten Pioniere bauten schnell im Feuer der feindlichen Artillerie Brücken und befestigten die vom Feinde beschädigten aus. Auf dem Karst wurden neue feindliche Angriffe auf den Gipfel des Monte San Michele abgeschlagen und im Sturm neue Gräben in der Nachbarschaft des Ortes San Martino genommen. Die Gesamtsumme der bisher gezählten Gefangenen beträgt über 10 000. Andere treffen fortgesetzt auf den Sammelplätzen ein. Es ist noch nicht möglich, die gesamte Kriegsbeute festzustellen. Sie wird sehr groß sein. *Gen. Cadorna.*

Die wütenden Kämpfe um Görz.

Der „Zürcher Anzeiger“ berichtet aus Mailand: Zu der italienischen Offensive am Isonzo wird noch berichtet, daß der Widerstand der Oesterreicher nördlich von Görz und bei Montebelluna erbittert war. Gegenangriffe folgten sich ununterbrochen. Dem Sturm auf die Höhe 185 wohnte der Minister Bissolati bei. Vor Görz hatte sich eine Abteilung Oesterreicher in Höhlen vergraben und weigerte sich, die Waffen zu strecken.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

(Wiederholt, da nur in einem Teile der Ausgabe der vorliegenden Nummer enthalten gewesen.)
Großes Hauptquartier, 10. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Artilleriekämpfe zwischen dem Ancrebach und der Somme werden mit großer Kraft fortgesetzt. Englische Angriffsabsichten bei Bazentin le petit wurden durch Feuer unterbunden. Die Zahl der seit dem 8. August in unsere Hand gefallenen unversehrten Engländer hat sich auf 12 Offiziere und 500 Mann erhöht.

Zwischen Montepas und der Somme schiederten abends und während der Nacht acht heftige französische Angriffe. Rechts der Maas wird, abgesehen von kleinen Handgranatenkämpfen, keine Infanterietätigkeit gemeldet.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer sind zwei feindliche Flugzeuge südlich von Bapaume, je eines südlich von Lille, bei Lens und bei Saarburg in Vostringen abgeschossen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Smorgon herrschte lebhafteste Feind- und Patronenintensität.

Mehrere russische Angriffe sind am Strumen bei Dubiezze, am Stochod bei Lubieszow-Breznez, bei Smolarn-Jareze und bei Witonia blutig abgewiesen; bei Jareze nahmen wir bei Gegenständen 2 Offiziere und 340 Mann gefangen.

Unternehmungen kleinerer feindlicher Abteilungen und ein Ueberumpelungsversuch im Stochodbogen östlich Komel blieben ergebnislos.

Südlich von Jalore entwickelten sich heute früh neue Kämpfe.

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl.

Bei und südlich von Welosniow wurden starke russische Angriffe, teilweise im frischen Gegenstoß, zurückgeschlagen. Hier und südlich des Dnjepr sind die befohlenen neuen Stellungen planmäßig eingenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Zerstörungstatistik in Frankreich.

Basel, 10. Aug. (Eig. Tel. Genf. Bl.)

Nach einer früheren Statistik über die Zahl der zerstörten Ortschaften und Häuser sind am meisten mitgenommen das Departement Marne mit 15 106 beschädigten Häusern, wovon 3499 völlig zerstört sind, ferner Pas de Calais mit 13 452 beschädigten Häusern und Meurthe et Moselle mit 4080. Bei dem Departement Argonne konnte die Statistik nicht vollständig durchgeführt werden, da dieses

Die den Weg bereiten.

Ein Zeltroman von Anny Wothe.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright 1916, by Anny Wothe-Mahn, Leipzig.

„Und plötzlich war er nicht mehr da, dieser Altersunterschied?“ spöttelte Tordes.

„Nein, der Krieg machte seine Bedenken zunichte. Sein oder Nichtsein hieß es da für jedermann.“

„Warum hast du ihm nicht bekannt, daß du mich liebst?“

„Weil ich kein Recht dazu hatte. Ubbe war mir stets wie ein Vater gewesen. Er zog mich auf, alles, was ich war und bin, danke ich ihm. Da hieß es, mich heischen.“

„Und was aus mir wurde, das kümmerte dich nicht?“

„Du gabst ja selber die Antwort, Tordes! Du nahmst Ubbe; das sagt doch alles.“

„Und wenn ich es aus Troy tat, weil du, auf den ich schielte, nicht kamst?“

Die blauen Augen des jungen Offiziers veruchten in dem undurchdringlichen Gestrüch der blonden Frau zu lesen.

„Das hättest du nie getan! Eine Frau wie du, die wirkt sich nicht weg. Die freit nur, wer sie liebt.“

Tordes nickte schwer.

„Das habe auch ich damals geglaubt. Ubbes Leidenschaft machte mich willenlos in dieser heißen und aufregenden Zeit des Kriegsausbruchs, und da ich glaubte, daß du mich vergessen, ließ ich Ubbes Liebe, die mir so wohl tat, über mich hinstreichen.“

„Das war ein Verbrechen, Tordes.“

„Ja.“

Die eisern das „Ja“ klang.

Es war ein Verbrechen an Ubbe, an uns allen.“

fast völlig okkupiert ist. Von den 36 247 Ortschaften des europäischen Frankreichs sollen nach französischer Feststellung 2554 von den Deutschen besetzt, 5247 von der Bevölkerung und der Zivilverwaltung geräumt sein.

Im Juli erbeutete feindliche Flugzeuge.

Berlin, 8. Aug. (Amtlich.)

In gleicher Weise wie für den Monat Juni (vergl. „Wiesbadener Ztg.“ Nr. 355) wird in näherer Erläuterung des Heeresberichtes vom 9. August die Liste der im Laufe des Monats Juli in unsere Hände gefallenen feindlichen Flugzeuge bekanntgegeben. Es wurden im Juli an der Westfront erbeutet:

A. Englische Flugzeuge:

1. Caudron D. D. Nr. 2235. Insassen: Sergeant Vestre, Mechaniker Coat.
2. B. E. D. D. Nr. 4196. Insasse: Lt. Wingfield, 12. Wing.
3. B. E. D. D. Nr. 2763. Insasse: Hauptmann Chaloner, 12. Wing.
4. B. E. D. D. Nr. 2648. Insasse: Lt. Moudton.
5. F. E. D. D. Nr. 6365. Insassen: Lt. John Hackett Birchbrood, Lt. Burgess.
6. B. E. D. D. Nr. 7398. Insassen: Unterlt. E. S. A. Coze, 2. Wing.
7. Biffers D. D. Nr. ? Motor: B. D. 1350. Insassen: Lt. Owen Under Hart, Capt. G. Webb.
8. Avro D. D. Nr. 2640. Ins.: G. von Hosterland, 12. Wing.
9. Biffers D. D. Nr. 6357. Ins.: Lt. Loane, Lt. Harvey.
10. B. E. D. D. Nr. 940. Ins.: Lt. B. Dexter Ellis, 2. Wing.
11. Bristol D. D. Nr. 5746. Ins.: Unterlt. Howard.
12. Morane-Eindecker Nr. 893 A. 175. Ins.: Major J. J. Waldron, 60. Squadron.
13. B. E. D. D. Nr. 4073. Ins.: Lt. W. E. Castle, 13. Squadron.
14. Bristol D. D. Nr. ? Ins.: Lt. J. R. Whittag, Capt. D. R. White, 70 Squadron.
15. B. E. D. D. Nr. 5765. Ins.: Lt. Eric Jovett, Corporal Johnston, 4. Squadron.
16. B. E. D. D. Nr. 2192. Ins.: Lt. Gowan.
17. Macfarlane Nr. 7301. Ins.: Lt. R. W. Nichol.
18. B. E. D. D. Nr. 6652. Ins.: Unterlt. D. S. Macintyre, Unterlt. H. Floyd.
19. Biffers D. D. Nr. 6949, Motor A. J. D. W. 423, 6979. Ins.: verbrannt.
20. Biffers D. D. Nr. 8011. Ins.: Lt. Kerr.
21. B. E. D. D. Nr. 5233. Ins.: Lt. Butterworth, Lt. Mac Ewen, 18. Squadron.
22. Sopwith D. D. Nr. 9653. Insasse: Lt. Hela Shaw.
23. Bristol D. D. Nr. 7333. Ins.: Oberlt. S. Clements Finerty, 12. Wing.
24. Morane-Saulnier D. D. Nr. ? Ins.: Capt. S. G. Evans, Oberlt. H. D. Long.
25. Morane-Eindecker Nr. ? Motor ? (nicht festzustellen, da verbrannt). Ins.: Lt. Peterson (Amerikaner) tot.
26. Bristol D. D. Nr. 2100. Insasse: Lt. R. M. Wilson Brower, 70. Squadron.
27. Martinsyde D. D. Nr. 7471. Ins.: Lt. Graham, 27. S.
28. Martinsyde D. D. Nr. 4704. Ins.: Lt. E. R. Farmer, 27. Squadron.

B. Französische Flugzeuge:

1. Nieuport D. D. Nr. 1182. Ins.: Lt. A. de Gennes.
2. Caudron D. D. Nr. ?, zwei Motore: Le Rhone Nr. 2628 und 4706. Ins.: Unteroffizier Ch. Harodin, S. Morin, Geschwader C. 30.
3. Nieuport D. D. Nr. 12685/1185. Ins.: Capt. Gonté J. L. B. de Plande Steves de Beynes, Führer Escadrille 26.
4. Caudron D. D. Nr. ?, zwei Motore: ? Ins.: Lt. Annot, Lt. Ciccoli, Escadrille C. 11.
5. Nieuport D. D. Nr. 1324. Ins.: Lt. J. Katy, Esc. 38.
6. Caudron D. D. Nr. 1526, zwei Motore: Le Rhone Nr. 2316 und 1083. Ins.: Nicht feststellbar.
7. Nieuport D. D. Nr. ? Ins.: Caporal Felhart, Caporal Dris.
8. Caudron D. D. Nr. 1392. Ins.: Unteroffizier Gausfel de St. Vol (Führer), Beobachter verbrannt, Escadrille 64.
9. Nieuport D. D. Nr. 1355. Ins.: Aspirant Bouderie, Escadrille 38.
10. Voisin D. D. Nr. ? Ins.: Unteroffizier A. Pelletier.
11. Farman D. D. Nr. 1898. Ins.: Oberlt. Pertault, Lt. Ledmann.
12. Nieuport D. D. Nr. 1392, Motor ? Ins.: Nicht feststellbar.
13. Caudron D. D. Nr. 2140, zwei Motore: Le Rhone Nr. 3780 und 3788. Ins.: ein Sergeant, ein Corporal (Namen nicht feststellbar).

14. Nieuport D. D. Nr. 1333. Ins.: Oberlt. Ronneau.
15. Nieuport D. D. Nr. 1282. Ins.: Adjutant Colin, Mitrailleur Pauli.
16. Farman D. D. Nr. 1899. Ins.: Adjutant Weiss, Mitrailleur Avies.
17. Caudron D. D. Nr. 2296. Ins.: Caporal R. Blanc, Unterlt. Bayard.
18. Caudron D. D. Nr. C. 1527/2. 16. Ins.: Unterlt. Giacconello, Unteroffizier Waldmann.
19. Farman D. D. Nr. 2118. Ins.: Geschwaderführer Lt. Boiffan, Mitrailleur (Name nicht feststellen).
20. Farman D. D. Nr. 3002. Ins.: Unterlt. Theo Schmonker, Caporal Paul Pierrard.

Im ganzen 48 Flugzeuge, gegenüber einem in Feindeshand gefallenen eigenen Verlust von 6 Flugzeugen. Die an die Veröffentlichung vom Juni geknüpften Anforderungen, daß die englische und französische Heeresleitung ihrerseits die nähere Bezeichnung der in ihre Hand gefallenen Flugzeuge bekanntgeben möge, damit das Spiel mit den nicht nachweisbaren Zahlen „vernichteter deutscher Flugzeuge“ auf eine beweiskräftige Grundlage gestellt werde, ist, wie zu erwarten war, erfolglos geblieben und wird es aus triftigen Gründen auch dieser neuen Aufforderung gegenüber bleiben. Statt dessen wird, wie ebenfalls zu erwarten war, von gegnerischer Seite verkündet, daß die hohe Zahl ihrer in unsere Hand gefallenen Flugzeuge dadurch zu erklären sei, daß die englischen und französischen Flieger stets den Kampf über unserem Gebiet suchen, während unsere Flugzeuge sich jenseits unserer Linien nur selten bilden ließen.

Um die ganze Unklarheit dieser Ausrede zu kennzeichnen, genügt es, daran zu erinnern, daß noch vor ganz kurzer Zeit der Angriff französischer Flugzeuge auf Karlsruhe damit begründet wurde, daß er eine Vergeltung für die zahllosen Angriffe unserer Flugzeuge auf französische Ortschaften im feindlichen Operationsgebiet darstelle. Man scheint drüber ein kurzes Gedächtnis zu haben.

Französischer Luftangriff auf Rottweil.

Der amtliche französische Heeresbericht vom Mittwoch nachmittag meldet: „In der Nacht zum 9. August warfen französische Flieger Geschosse auf die Pulverfabrik Rottweil am Neckar. 150 Kilogramm auf die Gebäude abgeworfener Explosivstoffe riefen dort Brände und Explosionen hervor. Abteilungen von 20 und 30 französischen Fliegern flogen über die Wälder und den Schwarzwald.“

Der Heeresbericht vom Mittwoch abend fügt dem noch hinzu: „Ein französisches Flugzeug, das die Rottweiler Pulverfabrik am Neckar mit Bomben bewarf, was bereits im Nachmittagsbericht gemeldet worden ist, war von den Unterleutnants Baron und Emmanuël geführt.“

Englisches Oberhaus.

Vergeltung wegen Fratt an Deutschlands Geldbeutel.

London, 10. Aug. (Nichtamt. Wolff-Rel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Im Oberhaus erwirkte Lansdowne auf eine Anfrage, in der als Vergeltungsmassregel für die Ermordung des Kapitän Fratt die Beschlagnahme des feindlichen Eigentums in Großbritannien angeregt wurde: Diese Art von Vergeltung sei sehr verschieden von dem Versuch, Handlungen der Barbarei und der grausamen Vergeltung durch Handlungen ähnlicher Art zu erwidern. Bei einem Wettbewerb solcher Art würde England leicht von seinen Feinden überholt werden. Vergeltung nicht gegen die Person, sondern gegen den Geldbeutel des Feindes sei etwas ganz anderes. Die Regierung habe schon die Möglichkeit eines Vorgehens in dieser Richtung geprüft, doch seien schwerer kommerzielle Fragen dabei im Spiel. Die Regierung beratschlage gegenwärtig mit maßgebenden Persönlichkeiten der Handels- und Bankwelt.

Saaß, 10. Aug. (Eig. Tel. Genf. Bl.)

Grey ersuchte in einer Note an den amerikanischen Botschafter in London durch Vermittlung seiner Regierung der deutschen Regierung mitzuteilen, daß die englische Regierung einen scharfen Protest gegen die Erschießung des Kapitän Fratt einzulegen beabsichtige. Fratt's Verurteilung sei Justizmord an einem englischen Untertan, der als Kriegsgefangener in die Hände der deutschen Regierung gefallen sei, und unter Umständen erfolgt, die mit dem Völkerrecht und mit den Kriegsgebräuchen direkt im Widerspruch ständen.

Der nahm sie mit beiden Händen und hielt die Hand, die ihm die Nase reichte, heiß angeschlossen.

„Die Entlassungsblume, Tordes. Und doch ist ihr Duft so süß, so betäubend süß.“

Und Tordes neigte sich tief auf die Nase in seinen Händen, und ihre Lippen berührten leicht die samtigen Wimper.

Eine Träne fiel in den Kelch, und Oland hob die Nase an seinen Mund, und seine Lippen tranken den süßen Tropfen, den diese ährenblonde Frau seines geliebten Bruders um ihn geweiht.

Stumm barg dann Oland die Nase an seiner Brust und wandte sich zur Tür, die sich plötzlich weit aufstieß. Eine Lichtbahn stutete von der hellen Bordelle in den Fels, in dessen Mitte Tordes in ihrem weißen, lang herabwallenden Wollkleid schmerzzerkarrt wie eine Niobe stand, als eine helle Stimme lüthig andrieß:

„Alle guten Geister, hier ist es ja so dunkel, daß man sich Hals und Beine brechen kann.“

„Oda!“ rief Oland wie befreit, dem jungen Gast des Hauses beide Arme entgegenbreitend, während Tordes mit ätzernder Hand die Wachskerzen des hohen, siebenarmigen silbernen Leuchters auf der Atrienz entzündete. „Du kommst wie gerufen, und die Grillen zu vertreiben.“

Oda blinzelte prägend von einem zum andern.

„Ja, das könnte auch so passen. Immer als „Dummer August“ alle Welt aufzukütern und dabei selbst vor innerem Jammer zugrunde gehen.“

Nun lachte auch Oland hell und schüttelte kräftig die dargebotene kleine Hand.

Tordes dachte: Er kann lachen in dieser Stunde, er auf ewig von mir Abschied nimmt!

Jägernd wandte sie sich jetzt der Schwester zu, die ihre beide Hände entgegenstreckte:

„Ein armer Reisender bittet auf dem Jordandhof um Nachquartier. Ich habe mich bei Töde Lorenzen so verspätet, daß ich heute nicht zurück kann. An Babing habe ich schon telephoniert.“

„Du weißt ja, Kleines, daß deine Stube hier immer bereit ist.“ antwortete Tordes müde, und ihre ätzernde Hand strich Oda über das blonde Haar mit dem dem bräunlichen Schein.

(Fortsetzung folgt.)

Die Wirkung unserer Luftschiffangriffe

vom 28. zum 29. Juli, vom 31. Juli zum 1. August und vom 2. zum 3. August.

(Beste Meldung.)

Berlin, 10. Aug. (Wolff-Tele.)

Bekanntlich ist die englische Regierung ängstlich bemüht, das Bekanntwerden der Wirkung unserer letzten Luftschiff-Angriffe zu verhindern und die Angriffe selbst als völlig belanglos und ergebnislos hinzustellen. Sie ist soweit gegangen, zu erklären, die deutsche Erklärung, daß die deutschen Marine-Luftschiffe am 1. August London angegriffen hätten, sei glatt erfunden. Entweder hätten die Führer der Luftschiffe bewußt falsche Meldungen erstattet oder sie mußten vollkommen die Orientierung verloren und nicht mehr gewußt haben, wo sie sich befänden.

Verzweifeln und törichten Mitteln greifen, um die Welt über seine Verdrängung zu täuschen. Tatsächlich herrscht in London allgemein die Ueberzeugung, daß der Angriff am 1. August der schwerste war, den London bisher durchgemacht hat.

Im Nachfolgenden sind einige einwandfreie Nachrichten über die Luftschiffangriffe in den Nächten vom 28. zum 29. Juli, 31. Juli zum 1. August und vom 2. zum 3. August zusammengestellt: In Lincoln zwei Fabriken schwer beschädigt, eine im Bau befindliche Halle, in der ein Remontedepot untergebracht war, völlig zerstört; der größte Teil der Pferde kam in den Flammen um. Die Bahnlinie nach Chesterfield ist an mehreren Stellen unterbrochen.

Bei Reepham, 20 Kilometer südwestlich Cromer wurde ein Eisenbahngebäude und die Anlagen schwer beschädigt. — An der Dumber-Mündung wurde ein Leuchtturm zerstört, und verschiedene Brände wurden beobachtet. Ein kleiner Kreuzer mit drei Schornsteinen und einem Mast wurde durch eine Bombe getroffen und schwer beschädigt.

Unterhalb Grimshy wurden zwei Schuppen, die Munition enthielten, völlig zerstört. Zwischen Grimshy und Cleethorpes wurden Hafenanlagen und Gebäude, vor allem nahe Cleethorpes ankernde Fahrzeuge sehr schwer beschädigt.

Jmmingham, Grimshy und Spurn Head haben schwer gelitten. — Die in Hull angerichteten Beschädigungen gehen in die Millionen. Mehrere Waffen- und Munitionsfabriken sowie sonstige Anlagen von militärischer Bedeutung wurden zerstört, besonders bei South-Briggs-Road, in der King-Street, Mason-Street und im Prinzess-Dock. Die Eisenbahnstation New Point und die Dockanlagen wurden schwer beschädigt. Unter der Bevölkerung brach eine Panik aus, als sie erkannte, daß die Abwehrbatterien gegen die Luftschiffangriffe vollkommen ohnmächtig waren.

Der Hafen von Jmmingham wurde wegen der bedeutenden Schäden, die in den Docks und Kohlenlagern angerichtet waren, gesperrt. — Die Bahnlinie der Great Central-Railway zwischen Norwich und Harwich wurde an verschiedenen Stellen durch Bomben getroffen und beschädigt. Nordwestlich Norwich wurden auf der Bahnlinie Norwich-North Walsham und in der Eisenbahnhalle beträchtliche Zerstörungen angerichtet. In der Nähe von Watton, 30 Kilometer westlich Norwich, wurde eine Reihe Schuppen durch Bomben zerstört. Südlich Cambridge wurde eine große Fabrikanlage in Brand gesetzt. Die Scheinwerferbatterie Great Harwich wurde zerstört, desgleichen eine Abwehrbatterie vernichtet. In Harwich brannte die im Bau befindliche Luftschiffhalle nieder. In Dover wurde das Wellington-Dock getroffen und Brandbomben auf die Luftschiffhalle im Norden von Dover geworfen. Eine halbe Stunde lang wurde dort ein Brand beobachtet. Woolwich und Umgebung wurden schwer beschädigt. Verschiedene Munitionsfabriken wurden getroffen.

In der Ostvorstadt Londons wurde eine zur Pulverfabrikation benutzte Spinnerlei vollständig vernichtet. Ueber 1000 Männer und Frauen sind hierdurch beschäftigungslos. Mehrere der Themsebrücken, darunter die Southwark-Brücke am Tower Bridge wurden beschädigt. In den Docks wurden mehrere Magazine zerstört und dort ankommende Schiffe zum Teil schwer beschädigt. In einem Dock sind zahlreiche Schiffe, darunter ein großer englischer Frachtdampfer, der Lebensmittel für die Truppen nach Frankreich bringen sollte, verbrannt. Durch die Abwehrschüsse wurden viele Personen, teilweise schwer, verletzt. Auf der Themse wurde ein Torpedoboot durch eine Bombe getroffen und versenkt. Bomben fielen ferner an der Themse zwischen Norwich und Ely, bei dem Billwall-Dock, Depford. In Ely bei London wurden zwei Munitionsfabriken zerstört. Die Umgebung der Fabrik stand noch am nächsten Tag in Flammen.

Wieder ein Ministerwechsel in Rußland.

Stockholm, 10. Aug. (Eig. Tel. Bern. Bl.)

Man erzählt in Petersburg, Finanzminister Bacz werde von seiner Reise nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Darin einzige Tätigkeit sei die geschickte Unterbringung ausländischer Anleihen gewesen. Um die innere Ordnung der russischen Finanzen habe sich der Minister nicht gekümmert. Sein Nachfolger wird voraussichtlich der jetzige Reichskontrollleur Vekschinsky sein, dem rühmend angerechnet wird, daß er Rußlands Handelsinteressen auf der Pariser Konferenz so energisch vertreten habe.

Der Seekrieg.

Die „National Tidende“ meldet aus Christiania: Aus Bergen wird gemeldet, daß der große englische Dampfer „Jupiter“, dessen Ankomst bereits letzten Freitag erwartet wurde, wie jetzt angenommen wird, von einem deutschen Unterseeboot torpediert worden ist. Die Besatzung eines in Bergen eingetroffenen norwegischen Dampfers berichtet, daß sie auf der Fahrt von London drei große brennende Schiffe gesehen habe. Die Nationalität war nicht festzustellen, da die Schiffe bereits bis auf die Wasserlinien niedergebrannt waren. Der norwegische Dampfer befand sich anfangs voriger Woche in London und war Zeuge eines nächtlichen Zeppelinangriffes auf den Hafen.

Stehler und Hehler.

Bern, 10. Aug. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Der „Tempo“ meldet aus Lissabon: In den Kammern teilt Affonso Costa mit, daß die portugiesische Regierung in Uebereinstimmung mit den Grundgesetzen der Pariser Wirtschaftskonferenz entsprechende Gesetze erlassen werde. Die englische Regierung wolle zuerst die deutschen, von Portugal beschlagnahmten, jedoch nicht benötigten Schiffe für 3 000 000 Pfund Sterling kaufen, wird sie jetzt aber wahrscheinlich nur unter Uebernahme von Verlustgefahren mieten. Die portugiesischen Bemannungen werden den Lohn von den Engländern erhalten. England wird wie der Finanzminister ferner erklären, Portugal Vorschläge für alle Ausgaben leisten, die unmittelbar mit dem Kriege zusammenhängen und von den beiden Regierungen für notwendig erachtet werden. Die Darlehen werden in englischen Schatzscheinen gewährt, die nach zwei Jahren durch eine auswärtige portugiesische Anleihe rückzahlbar sind.

Der Minister des Aeußeren, Soares, verlas eine Erklärung, nach der Großbritannien Portugal zu weitgehender militärischer Mitarbeit herzlich einlädt, soweit Portugal sich dazu imstande hält.

Hof und Gesellschaft.

Eine Bitte des Prinzen Heinrich von Preußen. Wie uns mitgeteilt wird, hat Prinz Heinrich von Preußen anlässlich seines diesjährigen Geburtstages gebeten, wegen des Ernstes der Zeit, von beabsichtigten schriftlichen oder telegraphischen Kundgebungen Abstand zu nehmen und den Post- und Telegraphendienst dadurch zu entlasten. (Prinz Heinrich vollendet am 14. August sein 54. Lebensjahr.)

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 11. August.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

11. August.

Im Osten. — Oesterreichische Angriffe auf Italiens Küste.

In den Argonnen wurde nördlich von Bienne-le-Chateau die französische Befestigungsgruppe, das „Martinswerk“, erobert. Im Osten nahm General von Scholt den Bridentopf von Wiza und warf den Feind über den Gac-Fluß. Die Armee Gallowitz stürzte Jembowo und drang nach Osten vor, der Bahnhof Blanzhof ward mit Bomben belegt. Die Armee des Prinzen Leopold von Bayern überschritt den Mubawkaabschnitt und besetzte Lufow. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wurde ein größerer italienischer Angriff gegen das Plateau von Doberdo und zwei Vorstöße bei Jagora unter großen Verlusten für die Italiener abgewiesen. Oesterreichische Kriegsschiffe beschossen mit bedeutendem Erfolge die italienischen Küstenbahnanlagen von Molfetta bis Sena San Giorgio; in Molfetta, San Spilito und Bari waren die Zerstörungen besonders stark, an letzterem Orte, der ganz in Rauch und Staub gehüllt war, trat Panik ein.

Auszeichnung. Dem Gerichtsdirektor Schröder in Wiesbaden wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Städtische Kartoffelversorgung. Die der Stadt durch die Reichsstarostelle für diese Woche zu liefernden Frühkartoffeln sind trotz rechtzeitigen Abrufs seitens der Stadt noch nicht angeliefert worden. Die Wagen rollen und ist ihre Ankomst spätestens morgen zu erwarten, sobald ein vorübergehender Kartoffelmangel hoffentlich vermieden werden kann.

Am hiesigen Markthaus kommt heute ein Waggon Tomaten, zwei Pfund für 75 Pfg., zum Verkauf.

Sommerurlaub an Reklamierende. In Geschäftskreisen hat man vielfach die Frage erörtert, ob es angeht, Angeestellte, die als „unabkömmlich“ vom Heeresdienst reklamiert worden sind, einen Sommerurlaub zu gewähren. Es herrscht vielfach die Meinung, daß diese Reklamierenden sofort einbezogen würden, wenn ihnen ein wenn auch nur kurzer Erholungsurlaub gewährt werde. Die Militärbehörden teilen diese Auffassung nicht, wie eine Antwort des k. Preuss. Kriegsministeriums beweist, die dem Zentralverband der Handlungsgehilfen auf eine Anfrage antwortet. Das Kriegsministerium erklärt sich hierin demgegenüber, daß Angeestellte, die im Interesse der Kriegswirtschaft vom Heeresdienst zurückgestellt worden sind, ein Erholungsurlaub von 7 Tagen gewährt wird, wo nicht ein ärztlicher Auspruch eine längere Beurlaubung erforderlich macht. Der Deutsche Beamtenverein, der sich in der gleichen Sache an Berliner Bezirkskommandos gewendet hatte, erhielt zur Antwort, daß solche Beurlaubungen auf Einberufungen keinen Einfluß ausüben.

Eine neue Kriegsgesellschaft für Teichfische. Die Höchstpreisfestsetzungen für Fische haben nicht in jeder Beziehung erfreuliche Erfolge gezeigt. Besonders soweit es sich um Teichfische handelt, die zu einem bestimmten Zeitpunkt gefangen werden, hat es sich gezeigt, daß infolge der Höchstpreise die Fische mit einem Male auf den Markt geworfen werden, da eine Preissteigerung infolge der Höchstpreise nicht mehr zu erwarten ist und daher der Händler kein Entgelt für eine längere Aufbewahrung erhält. Das hat insbesondere bei Karpfen und Schleien zu einem unwirtschaftlich schnellen Verzehren der Fische geführt. Der Reichskanzler hat daher auf Antrag des Kriegsberaterns eine Bekanntmachung erlassen, durch die für Karpfen und Schleien anstelle des Höchstpreises eine Sanktionierung gesetzt wird, die eine ausreichende Ueberwachung des Preises gewährleistet und es daneben möglich macht, die

Teichfische in diejenigen Gebiete zu bringen, in denen sie zweckmäßig verzehrt werden sollen, nämlich in die großen Konsumzentren. Zu diesem Zwecke ist in Berlin eine Kriegsgesellschaft für Teichfischverwertung, G. m. b. H., gegründet worden. Der Absatz von Karpfen und Schleien ist fortan an die Genehmigung dieser Gesellschaft gebunden. Von der Genehmigungspflicht sind lediglich diejenigen Karpfen und Schleien ausgenommen, die aus inländischen Wildgewässern oder aus inländischen Teichwirtschaften unter drei Hektar stammen. Die Gesellschaft wird den Absatz der Karpfen und Schleien mit Hilfe von Kommissaren und Handel vornehmen. Sie wird unter der Aufsicht eines durch den Reichskanzler zu ernennenden Bevollmächtigten für die Regelung des Absatzes und für eine angemessene Preisbildung Sorge tragen.

Abreisefahrt. Bei schönem Wetter fährt jeden Sonntag bis zum Schlusse des Schnellendienstes nachm. 2.55 Uhr ab Biebrich ein Niederl. Personendampfer nach Ahmannshausen. Rückfahrt 6.15 Uhr.

Gartendiebstähle. Nachdem man im Westrhitale einige Zeit lang von Gartendiebstählen nichts mehr gehört hatte, wurden dieser Tage wieder einem Gärtner 35 große Weichfranktöpfe abgehauen. Gekümmert besuchten die Diebe den Garten zum zweiten Male und nahmen ungefähr 30 Gärtnern mit, denen sie an Ort und Stelle die Hölle durchhüllten. Der Besitzer fand am andern Morgen nur noch die Äpfel.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert heute der Lehrer Michael Dees, hier, Gneisenaustraße 27, mit seiner Gattin. Dem Jubelpaar wurde zu seinem Ehrentage eine ganz besondere Freude bereitet, in dem ganz unerhofft die beiden Söhne, die seit Beginn des Krieges, der eine im Osten, der andere im Westen im Felde stehen, zu Besuch hier eingetroffen sind.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgaben 1089 und 1090, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 602 und die bayerische Verlustliste Nr. 288. Die preussische Verlustliste enthält u. a. das Infanterie-Regiment 118, die Reserve-Inf.-Regimenter 223 und 224, das Landwehr-Inf.-Regt. 115, das Reserve-Artillerie-Regiment Nr. 3, sowie das Pionier-Regiment Nr. 25.

Rassauische Lebensversicherungsanstalt

verwaltet durch die Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden. Die neue, durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden im Jahre 1913 errichtete Anstalt hat nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht für ihr zweites Geschäftsjahr 1915 trotz des Krieges zufriedenstellende Ergebnisse aufzuweisen. Zur Bearbeitung lagen in der Kapitalversicherung im ganzen vor 1726 Anträge über Mk. 1 866 673 Kapital. Dazu kamen noch 8 Anträge auf Rentenversicherung über Mk. 1 855,92 Jahresrente. Neu in Kraft getreten sind in der Kapitalversicherung 1656 Versicherungen über Mk. 1 202 006. Der Versicherungsbestand Ende 1915 belief sich auf 3957 Versicherungen über Mk. 7 391 875 und 20 Rentenversicherungen über Mk. 19 987,54 Jahresrente.

Der finanzielle Jahresabschluss ergibt in der großen Lebensversicherung einen Ueberschuß von Mk. 23 323,47 und in der Volksversicherung einen Ueberschuß von Mk. 10 994,22. Sämtliche Ueberschüsse kommen sätungs- und bedingungsgemäß nur den Versicherten zugute. Bemerkenswert sind noch die namhaften Zahlungen für Kriegshilfsfälle bei deren Regelung die Anstalt gemäß Beschluß des Landesauschusses weit über ihre vertraglichen Verpflichtungen hinausgegangen ist. Ein Nachteil ist hierdurch für die Versicherten der Anstalt nicht entstanden, da der Kommunalparlament diese Kriegsschäden im Betrage von Mark 80 480,86 der Anstalt wieder vergütet hat. Die Vermögensrechnung der Anstalt weist Mk. 1 228 195,88 aus.

Aus den Dororten. Schierstein.

Ehejubiläum. Den Eheleuten Privatier Karl Stoll und Frau Sofie Christiane geb. Vohn ist aus Anlaß ihres 50 jährigen Ehejubiläums die Ehejubiläum-Medaille verliehen worden.

Nassau und Nachbargebiete.

Mainz-Kastel, 10. Aug. Persönliches. Eisenbahnweichensteller a. D. Buchner erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Dingerbrüd, 10. August. Auszeichnung. Den Eisenbahnlokomotivführern a. D. Schneider von hier und Reinert von Budesheim wurde das Verdienstkreuz in Silber verliehen.

h Bidingen, 10. August. Die Bidingener Kriegswurst. Der Metzgerverband für den Kreis Bidingen hat nach längeren Versuchen eine Kriegswurst hergestellt. Die Wurst wird aus Blut, Schwarten, Speck und Kartoffeln bereitet und kostet — das ist die Hauptfrage — 84 Pfg. das Pfund. Sie ist, wenn sie kühl aufbewahrt wird, drei bis vier Tage haltbar. Wenn die Bidingener Kriegswurst Anklang findet, soll ihre Herstellung in größerem Maßstabe erfolgen. Auch wird sich ihre Herstellung dann noch weiter verbilligen.

Geilnau bei Diez, 9. August. Elektrisch verbrannt. Heute mittag war der 12 Jahre alte Sohn des Pfarrers von Langenscheid mit mehreren Jüngern aus seiner Gemeinde nach hier gekommen, um an dem Mineralbrunnen Wasser zu holen. Im jugendlichen Uebermut erklieg der Knabe den Mast der elektrischen Hochspannungsführung, und berührte einen der unter 10 000 Volt Spannung stehenden Drähte. Der Junge stürzte vom Mast ab; er hatte am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitten. Bemerkenswert wurde er nach Hause getragen.

Sport.

Nennen zu Hannover. (Eig. telegr. Bericht.)

n. Hannover, 10. Aug. Der Schlusstag der Hannover-Woche brachte am Donnerstag als Sensation die Niederlage der Gradherin „Adresse“ im Amorino-Nennen. Nachdem das fünfjährige Pferd ansangs in Linie gruppiert war, übernahm Dife vor den Tribünen die Spitze vor „Castari“, „Hannover“, „Adresse“ und „Fedi“. Im Einlaufbogen schlossen die übrigen Pferde mit „Dife“ auf. In der Distanz schritt „Adresse“ zum Angriff auf „Dife“ und passierte sie. In den letzten hundert Metern wurde „Fedi“ nach vorn geworfen und socht mit „Adresse“ einen scharfen Kampf aus und schlug die Gradherin Stute zum Schluß mit einer Länge. Wegen ihres schlechten Laufes verzichtete der Gradherin Stall darauf, „Adresse“ nach Köln zu entsenden, um ein Zusammenreffen

der Stute mit „Ariol“ im Preise von Donauerschlingen zu vermeiden. Die Gradiger Farben werden in Adln über-

Preis von Weil. 4000 M. 1000 Meter. 1. N. Bar-

Preis von Waldfried. 10000 M. 1000 Meter. 1.

Preis von Bückeburg. 4000 M. 1000 Meter. 1.

Preis von Merlinghovens Duerschläger (Rastenberg).

Preis von Milton (Diejnis). 10000 M. 1200 Meter. 1. Stall

Lehrer Jagdrennen. 2500 M. 3600 Meter. 1.

Rittmeister Meyer und Leutnant Frhrn. v. Jobels Mod-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

Die Harzburger Jährlings-Versteigerungen. Das her-

den. Der neue Absatz lautet: „Falls im offiziellen Pro-

Wiederaufnahme der Militär-Fußball-Weisheits-

Vermischtes.

Von der Post abgestürzt. Es handelt sich um zwei

Der Sturmflutschaden in Nordholland. Die Küsten für

Zusammenstoß zwischen Jug und Ostauto. Ein auf-

Der Sturmflutschaden in Nordholland. Die Küsten für

Zusammenstoß zwischen Jug und Ostauto. Ein auf-

Der Sturmflutschaden in Nordholland. Die Küsten für

Zusammenstoß zwischen Jug und Ostauto. Ein auf-

Volkswirtschaft.

Berliner Börse vom 10. August. An der heutigen Ber-

Berliner Börse vom 10. August. An der heutigen Ber-

Berliner Börse vom 10. August. An der heutigen Ber-

gesellschaft Nachfrage, die auch die Börsenpekulation zu

Berliner Produktionsmarkt vom 10. August. Getreide-

Frankfurter Börse vom 10. August. Der freie Effi-

Table with exchange rates for Berlin, New York, Holland, etc.

Wasserstände am 10. August: Hünningen 2.85, Rehl 3.15,

Wasserstände am 10. August: Hünningen 2.85, Rehl 3.15,

Wasserstände am 10. August: Hünningen 2.85, Rehl 3.15,

Wasserstände am 10. August: Hünningen 2.85, Rehl 3.15,

Sanitätsrat Dr. Dornblüth. Händelstrasse 15. Fernsprecher 715.

Wir suchen: Geld, jemals nur mässige Beträge, nutzbringend sicher anzulegen oder auszuleihen.

Beamtenkreditbank München. E. G. m. b. H. Beamtenwirtschaftsverein München.

1. Vorstand grösserer kaufmänn. Unternehmungen. Ende 30., wünscht strebsames, auch hauswirtschaftl. erfahrenes, gebild. jüngeres Fräulein.

Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh. für Schüler des Comm. u. Realprogymn. vormal. Cuvpihl. Reihe

Durch das am 7. ds. Mts. nach längerem Leiden erfolgte Ableben seines ältesten Mitgliedes. Königlichen Geheimen Regierungsrates Herrn Clemens Caesar.

Trauer-Bekleidung. Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

Bechluss. Die Nachlassverwaltung über den Nachlass des am 5. Juli 1916 zu Wiesbaden verstorbenen Rentners Johann Georg

Kinephon Launus-Strasse 1. Som 8.-11. August 1916. „Quo vadis?“

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg. Freitag, den 11. August.

Wasserkessel! emailiert, in Gusseisen u. Stahlblech, sowie Herdbleche liefert billigst G. Eichhorn, Wiesbaden

Beerdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Pietät“. Firma Adolf Limbarth. 8 Ellenbogengasse 8.